

# Lölling genießt Sieg und Gelb

Skeleton Brachbacherin erlebt im Erzgebirge einen „perfekten Tag“ und ein „richtig gutes Gefühl“

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Altenberg/Brachbach.** Auf ihrer Facebook-Seite hinterlässt Jacqueline Lölling regelmäßig Andenken an ihre Wettkämpfe. Bis die Skeletonfahrerin aus Brachbach dazu kam, eine Erinnerung an das Weltcuprennen in Altenberg im sozialen Netzwerk zu verewigen, war dieser besondere Tag schon seit 39 Minuten vergangen. Wer einen Weltcupstiefel feiert (die Rhein-Zeitung berichtete aktuell), hat schließlich viel um die Ohren, und bei dem dauert es eben etwas länger, bis eine ruhige Minute da ist. „Am Freitag war schon ziemlich viel los“, sagte Lölling. Interviewanfragen überall, dann noch aus Sachsen ins Siegerland nach Hause fahren und schließlich mit der Familie in gemütlichem Rahmen etwas feiern – der 6. Januar 2017 bleibt ein besonderer Tag für die 21-Jährige. „Er war perfekt“, strahlte sie und genoss das „richtig gute Gefühl“ in vollen Zügen.

Häufiger war Lölling schon so nahe dran an einem Weltcupstiefel. Einige zweite Plätze hatte sie zuvor bereits herausgefahren, bevor sich die besten Skeletonfahrerinnen der Welt nun im Osterzgebirge in den Eiskanal stürzten. „Diesen ersehnten Weltcupstiefel in Altenberg einzufahren ist umso schöner, weil die Unterstützung von daheim dabei war“, erzählt die Premiersiegerin auf höchstem Level.

Die Brachbacherin hat sich in Ostdeutschland selbst mit dem sportlichen Maximum beschenkt. Neben dem Sieg brachte sie das Gelbe Trikot der Führenden im Ge-



Jacqueline Lölling konnte ihr Glück nicht fassen: Unmittelbar nach der Zieldurchfahrt genoss sie zunächst einmal ihren Erfolg in Altenberg.

Foto: dpa

samtweltcup mit, das sie jetzt bei ihrem Heimspiel in Winterberg am kommenden Wochenende überstreifen darf und natürlich so lange wie möglich verteidigen möchte.

Im Sauerland geht es nicht nur zum vierten Mal in diesem Winter um Punkte, sondern auch um Europameisterschaftsmedaillen. Am liebsten vom Gewinn einer eben-

solchen würde Jacqueline Lölling dann wieder im sozialen Netzwerk berichten. Auch, wenn es dann erneut etwas später am Abend werden könnte...

# Licht und Schatten wechseln sich bei der SSG Etzbach ab

Volleyball Aufsteiger verliert 0:3 bei der VSG Saarlouis

■ **Saarlouis.** Den Schwung aus der knappen 2:3-Niederlage gegen den TV Bad Salzungen kurz vor Weihnachten mitnehmen ins neue Jahr – mit dieser Zielsetzung machten sich die Volleyballer der SSG Etzbach auf zu ihrem ersten Rückrundenspiel in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar bei der VSG Saarlouis. Der Aufsteiger knüpfte zunächst auch daran an, ging jedoch einmal mehr leer aus. „Der erste halbe und der dritte Satz waren gut. Da haben wir gezeigt, dass wir mithalten können, wenn unser Spiel passt. Dazwischen gab es aber auch einen kollektiven Durchhänger im zweiten Durchgang“, fasste SSG-Spielertrainer Julian Schröder die 0:3-Niederlage (16:25, 18:25, 22:25) im Saarland zusammen.

Etzbach fand zunächst einen guten Weg, seinen Kontrahenten vor Probleme zu stellen. Der Tabellenletzte bot der VSG prima Paroli, indem er einfache Sachen fehlerfrei aufs Feld brachte. Bis zum 15:13 lag die SSG sogar in Führung, aber dann riss der Faden von jetzt auf gleich. Als hätte jemand den Schalter auf null umgelegt. „Uns ist überhaupt nichts mehr gelungen“, beklagte Schröder. Die Gastgeber punkteten in Serie, 12 der 13 anschließenden Ballwechsel endeten mit einem Punktgewinn für den Tabellenfünften. Die Etzbacher Schwächephase setzte sich im zweiten Abschnitt fort. Der

Oberliga-Neuling von der Sieg konnte die Enttäuschung über den Einbruch nicht abschütteln, geriet schnell in Rückstand und lief vergebens hinterher. „Bei uns hingen die Köpfe runter und wir wurden hektisch, was zu vielen Fehlern führte“, erklärte Schröder, dass sein Team im zweiten Abschnitt nicht in der Lage war, etwas auszurichten. Auch die beiden routinierten Vitali Lavrentev und Waldemar Ortman, die der jungen Garde mehr Ruhe verleihen sollten, konnten da keine Souveränität ins Spiel bringen. Schröder: „Alle Spieler waren völlig von der Rolle.“

Die Schröder-Truppe stemmte sich aber noch einmal gegen eine weitere Niederlage ohne Satzgewinn. Der dritte Durchgang verlief noch länger als der erste offen. Beim 20:20-Zwischenstand waren die Etzbacher Hoffnungen, die Begegnung noch etwas in die Länge zu ziehen, absolut intakt. Dann brachten sie zwei Annahmen aber nicht nach vorne, was Saarlouis nutzte, um die letzten Zweifel am glatten Erfolg zu beseitigen. „Auch in dieser Phase hat sich die Unerfahrenheit unserer jungen Mannschaft bemerkbar gemacht“, erklärte der Spielertrainer.

René Weiss

■ **SSG Etzbach:** Wassermann, Tjart, Harsani, Dyck, Hombach, Lavrentev, Ortman, Gerhards, Schröder.



Der A-Ligist SV Stockum-Püschchen gewann in Bad Marienberg verdienstermaßen das gut besetzte Turnier des FC Kirburg und sicherte sich zudem 500 Euro Siegpriämie.

Foto: Thomas Oesterreich

## Stockum-Püschchen lässt Bezirksligisten hinter sich

Hallenfußball A-Ligist gewinnt Sparkassen-Cup in Bad Marienberg – Deutlicher 4:2-Finalsieg

Von unserem Mitarbeiter Thomas Oesterreich

■ **Bad Marienberg.** Bei der 27. Auflage des Hallenfußball-Turniers um den Cup der Sparkasse Westerwald-Sieg errang der SV Stockum-Püschchen nach Platz zwei im Vorjahr nun den Titel in der Bad Marienberger Dreifachhalle. „So viele Zuschauer hatten wir in all den Jahren noch nie“, freute sich Lenart Graics, Vorsitzender des veranstaltenden FC Kirburg. Bestimmt lag es auch am attraktiven Teilnehmerfeld, dass die Halle voll und die Stimmung hervorragend war.

Nachdem der B-Ligist SG Fehrlitzhausen/Eichenstruth-Großseifen in seinem entscheidenden Spiel der Zwischenrunde nur hauchdünn gegen die SG Neitersen/Altenkirchen II gescheitert war, setzte sich der Ligakonkurrent SSV Hattert im ersten Halbfinale gegen den Bezirksligisten SG Müschenbach/Hachenburg überraschend deutlich mit 4:1 durch. Thomas Schäfer, Trainer und Spieler des Finalisten zeigte sich sehr zufrieden: „Wir

spielen ein gutes und diszipliniertes Turnier.“ Vor der zweiten Halbfinalbegegnung forderte der Stockumer Trainer Nico Tzimas: „Ihr müsst einfach locker Fußball spielen!“ Das setzten seine Spieler um, gingen gegen Neitersen II mit 2:0 in Führung und zogen letztendlich mit einem 2:1-Sieg ins Finale ein. Im anschließenden Neunmeterschießen um Platz drei setzte sich Neitersen II mit 3:1 gegen Müschenbach durch.

Das Finale wurde über zwei mal zehn Minuten ausgetragen. „In der Gruppenphase haben wir noch gegen Hattert verloren, aber in der Halle ist ja alles möglich“, meinte Stockum-Püschens Spieler Tim Kemper. Seine Mannschaft ging durch Arthur Beckers Doppelpack mit 2:0 in Führung. Hattert gleich aus, spielte danach jedoch zu offensiv und kassierte prompt zwei klassische Kontortore. Torschützenkönig wurde Hatterts Stefan Schäfer mit acht Treffern. „Wir haben verdient gewonnen“, freute sich Kemper. Damit lag er zweifelsfrei richtig.

## Wissener SV bringt Top-Teams ins Schwitzen

Schießsport Aufsteiger verkauft sich Buer-Bülse und Elsen hervorragend – Vukasinovic und Juchem bleiben

■ **Nordstemmen.** „Was unsere Mannschaft in Nordstemmen gemacht hat, ist der Hammer.“ Burkhard Müller, Schießmeister des Wissener SV, geriet zum Abschluss einer großartigen Saison in der 1. Luftgewehr-Bundesliga Nord ein weiteres Mal ins Schwärmen. Dem schloss sich Trainer Andreas Send nahtlos an: „Unser super Team hat sich Hochachtung verdient – für diese beiden letzten Wettkämpfe und generell die ganze Saison.“ Die Westerwälder verloren in Nordstemmen zwar zweimal mit 2:3, aber diese Ergebnisse gegen den Tabellenführer BSV Buer-Bülse und den amtierenden Deutschen Meister St. Hubertus Elsen waren die häufig zitierten Achtungserfolge. „Mit diesen Resultaten können wir positiv auf die nächste Saison vorausschauen“, ergänzte Send, der noch eine frohe Kunde übermittelte: Sanja Vukasinovic und Nicole Juchem haben

dem Verein bereits ihre Zusage für die Runde 2017/18 gegeben.

Gerade einmal 14 Einzelpunkte hatte der BSV Buer-Bülse in dieser Luftgewehr-Bundesliga-Saison abgegeben, bevor die Gelsenkirchener am Samstag auf Wissen trafen. Ein Vergleich, in dem der Aufsteiger von der Sieg ohne jeglichen Druck an den Schießstand treten konnte und in dieser Rolle aufblühte. Dass der WSV dem Tabellenführer derart zusetzte, hatten selbst die kühnsten Optimisten kaum für möglich gehalten. Wissen schnupperte an einer faustdicken Überraschung, erzielte mit 1953:1949 Ringen das bessere Ergebnis, aber im deutschen Ligabetrieb geht es nun einmal um Einzelpunkte, und nach denen lag Buer-Bülse mit 3:2 vorne.

Das „Familienduell“ zwischen Wissens Sanja Vukasinovic und dem BSV-Spitzenschützen István Péni entschied im Stechen über die

Punkteverteilung. Während Vukasinovic ihren ersten Schuss in die Neun setzte, erzielte ihr ungarischer Freund einen Ring mehr und verhinderte die Sensation schlechthin in Nordstemmen. Die vier Zehnererien hatten beide zuvor mit jeweils 396 Ringen abgeschlossen. Dieses Ergebnis stand auch für Nicole Juchem zu Buche, die gegen David Koenders (393) gewann. Sarah Roth knackte ebenfalls die 390-Mark (392) und holte den zweiten Wissener Zähler. Auf den hinteren Positionen hielten Florian Seelbach (384) und Julia Neuhoff (385) gut mit gegen Michaela Huck beziehungsweise Patrick Kurz, hatten aber beide das Nachsehen.

Der zweite Gegner des Wochenendes, Titelverteidiger Elsen, stand gehörig unter Druck. Die Paderborner brauchten dringend einen Sieg, um den Einzug ins Finale um die deutsche Meisterschaft zu schaffen, und boten in Person von

Julian Justus einen Olympiastarter auf, der – durch eine Erkältung erheblich geschwächt – eigentlich das Bett hätte hüten sollen. Justus schleppte sich in die Halle und zeigte seine Klasse. 398 Ringe schoss er und holte gegen Nicole Juchem (393) einen der drei Elsen-Punkte. Der Favorit musste sich mächtig strecken. Sanja Vukasinovic (394:390 gegen Denise Palberg), die bärenstarke Sarah Roth (396:397 gegen Nadine Schüller), Kevin Zimmermann (390:391 gegen Amelie Kleinmanns) und Florian Seelbach (10:9 im Stechen, 388:388 gegen Dirk Steinicke) überzeugten auf ganzer Linie. „Diese Leistungen fühlen sich fast schon wie Siege an. Wir können sehr zufrieden sein“, resümierte Send.

René Weiss

Die einzelnen Ergebnisse der Wissener lesen Sie auf der nächsten Seite.

## Kohlhas schießt Hattert zum Sieg

Hallenfußball SSV gewinnt Turnier der SG Mündersbach/Roßbach in Hachenburg

■ **Hachenburg.** Bis zum Halbfinale des Hallenfußballturniers der SG Mündersbach/Roßbach war die SpVgg Lautert-Oberdreis die einzige Mannschaft im 13 Teams starken Teilnehmerfeld, die keine Partie verloren hatte. Drei Siege sowie ein Remis in der Vorrunde, der Viertelfinal-Erfolg über die SG Herschbach-Schenkelberg (4:2) und das 6:4 nach Neunmeterschießen gegen die SG Wienau/Marienhausen – so zog der von Frank Wohler trainierte Westerwald/Sieg-A-Ligist in der Hachenburger Rundsporthalle ins Endspiel ein. Hier musste sich das Team von der Kreisgrenze, das mit Robert Müller den besten Torjäger des Tages in seinen Reihen hatte (sieben Treffer), dann aber mit Platz zwei zufrieden geben. Der B-Ligist SSV Hattert setzte sich mit 2:1 durch. Den SSV-Führungstreffer durch Thomas Schäfer glich Robert Friedrich für Lautert aus, ehe Tobias Kohlhas zum Endstand und Tur-



Die SpVgg Lautert-Oberdreis (rot-weiße Trikots) kassierte im Finale gegen Hattert ihre einzige Turnierniederlage.

Foto: byJogi

niersieg seiner Mannschaft traf. Hattert war als Zweiter der Gruppe C (Sieg gegen die SG Mündersbach/Roßbach II und den FSV Merkelbach bei einer Niederlage ge-

gen die SG Wienau/Marienhausen) in die K.o.-Phase eingezogen, in der man die SG Atzeln/Nister (4:1) und den SV Thalhausen (3:0) ausschaltete. rwe

## Wied holt den Titel

Futsal Rachid Azahaf ist der beste Spieler des Endrundenturniers

■ **Altenkirchen.** Der TuS Wied hat die Futsalkreismeisterschaft Westerwald/Sieg der C- und D-Ligisten für sich entschieden. Im Finale auf der Altenkirchener Glockenspitze hatten die Wiedbachtaler das bessere Ende auf ihrer Seite; sie gewannen das Siebenmeterschießen gegen den SV Betzdorf-Bruche mit 5:4. Zum Ende der regulären Spielzeit hatte es 2:2 gestanden. Auf den weiteren Plätzen folgten die Rheinlandligareserve der SG Betzdorf und der Titelverteidiger SG Müschenbach/Hachenburg II.

Auch die Auszeichnung für den besten Spieler des Endrundenturniers ging nach Wied: Rachid Azahaf, der durch seine Technik bestach, durfte sich über die Ehrung freuen.